

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

8 Seiten Datum: 28.10.2011

ESTLAND

Der Bau der neuen Züge verlaufe planmässig, sagt Elektriraudtee



Die estnische Elektriraudtee AG teilte in dieser Woche mit, dass das Projekt der Anschaffung von neuen Züge planmässig laufe. Die Karosserien der ersten bei der Schweizer Stadler Bussnang AG gebauten Züge des Typs FLIRT sollten bis zum Jahresende fertig sein.

Wie der Homepage von www.elektriraudtee.ee veröffentlichten Informationen zu entnehmen ist, sollte der erste Zug mit elektrischem Antrieb am 30. November 2012 geliefert werden, wonach eine auf sechs Monate geplante Testphase startet. Der erste Diesellokomotivzug soll bis spätestens 15. Februar 2013 geliefert werden. Die Testperiode der Diesellokomotivzüge startet am 8. März und dauert ähnlich um während der ersten 6 Monate. Am 28. Juni 2013 wird der erste elektrisch angetriebene Zug für die Passagierbeförderung in Betrieb genommen. Laut vorläufigen Plänen wird der Zug auf der Strecke Tallinna–Keila eingesetzt werden.

Alle bestellten Züge sollen bis zum 20. Juni 2014 geliefert und in Betrieb genommen sein. Bis zum genannten Zeitpunkt müssen alle alten, vorwiegend aus der Sowjetzeit stammenden Züge ausser Betrieb genommen sein.

Estlands Banken freuen sich wieder über gute Ergebnisse



Die estnischen Kommerzbanken verdienten im dritten Quartal 2011 einen Reingewinn von 424 Mio. EUR. 80% des Gewinnes waren ausserordentliche Finanzeinnahmen aus dem Verkauf der Tochterunternehmen (Verkauf Swedbank Lettland und Litauen an die schwedische Swedbank. Bisher im Besitz der Swedbank Estland).

Das Volumen der im September an Unternehmen erteilten neuen Kredite betrug 226 Mio. EUR.

Erfreulich sei auch das Volumen der Depositen von Privatpersonen – 13% im Vergleich zu 2010. Das Gesamtvolumen der Depositen estnischer Firmen und Privatpersonen erreichte per Ende September 7,7 Mrd. EUR, wurde diese Woche gemeldet.

Estnische Lehrer fordern Gehaltserhöhung



Rund 1500 Personen versammelten sich am 25. Oktober zu einer Demonstration vor dem estnischen Parlamentsgebäude um für die Erhöhung der Lehrergehälter zu demonstrieren. Die Demonstration fand nur einen Tag vor der ersten Lesung des 2012

Staatshaushaltes statt. Ein eher ungewöhnlicher Vorgang im traditionsgemäß zurückhaltenden Estland.

Der „Verband der Bildungsarbeiter Estlands“ steht zurzeit in Verhandlungen mit dem Bildungsministerium und beantragt die Erhöhung des Mindestgehaltes im kommenden Jahr um 20% und bis 2014 bis zum estnischen Durchschnittsgehalt. Der Zentralverband der Gewerkschaften Estlands unterstützt die Initiative der Lehrer. Gewerkschaftenchef Harri Taliga sagte, dass die Sorgen der Regierung für ein ausgeglichenes Staatsbudget zwar nachvollziehbar seien, jedoch müsse die Regierung auch einsehen, dass das heutige Einkommensniveau der Lehrer nicht dem Beitrag zur Entwicklung der estnischen Gesellschaft entspreche. Hierzulande mehren sich die Stimmen, die nicht einsehen, weshalb das ärmliche Estland den Griechen finanzielle Hilfe leisten müssten, wenn jedem inzwischen klar sei, dass das Land bei der Euroeinführung damals geschummelt habe.

Die europäische Kommission stoppte die Auszahlungen an Estland

In den kommenden Monaten muss Estland ohne Mittel aus den europäischen Strukturfonds auskommen. Die Europäische Kommission stoppte Auszahlungen an Estland, solange die Kontrolle über die Verwendung der Gelder aus Brüssel nicht lückenlos ausgewiesen wurden. Den Ergebnissen einer Revision beruhend, fordert die Europäische Kommission, dass die mit der Verwaltung der EU-Mittel bevollmächtigten Ministerien besser kontrolliert werden müssen. Die bereits laufenden Projekte werden von der Einfrierung der Mittel nicht betroffen.

Der Vizekanzler im Finanzministerium Ivar Sikk versprach in einer Pressemitteilung, dass das Finanzministerium an der Ausarbeitung effektiverer Kontrollmechanismen arbeite.

Während der Periode 2007 bis 2013 sind für Estland insgesamt Strukturmittel in der Höhe von 3,4 Mrd. EUR vorgesehen. Per Ende September lagen bisher akzeptierte Projekte in der Höhe von 2,8 Mrd. EUR (82%) vor. Pro Monat werden durchschnittlich 37 Mio. EUR Strukturmittel ausgezahlt.

Estlands Handelsverband feierte seinen 15. Geburtstag



Die Zahl der Unternehmen hat sich in Estland während der letzten 20 Jahren verdreifacht. Mehr als 13% der Arbeitnehmer Estlands, bzw. 80000 Personen, sind heute bei Einzelhandelsunternehmen beschäftigt. Die Vorsitzende des in dieser Woche seinen 15. Geburtstag feiernden Verbandes, Marika Merilai, sagte, dass der Einzelhandel in Estland seit der Wiedererlangung der Unabhängigkeit eine enorme Entwicklung hinter sich gebracht hätte. Anfang der 90-er Jahre waren die Ladenregale leer, bestimmte Waren konnten nur mit Gutscheinen gekauft werden. Das damals geflügelte Wort „Defizit“ sei heute ein Fremdwort und durch Überfluss ersetzt worden. Die Zufriedenheit der Kunden sei für das Verkaufspersonal eine primäre Priorität. Die Konsumenten seien besser informiert und anspruchsvoller, kommentierte Merilai.

Der Handelsverband vereint 48 Einzel- und Grosshandelsfirmen und Berufsschulen und ist Mitglied der „EuroCommerce“.

Die Tallink Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr zurück



„Es ist Zeit die Früchte zu ernten“, sagte der Vorstandsvorsitzende des grössten Passagierfährenbetreibers Estlands der Tallink Gruppe, *Enn Pant* nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2010/2011. Das Jahr war für die Firma erfolgreich - 38 Mio EUR Nettogewinn bei einem Umsatz von 897

Mio. EUR, einer zehn Prozentigen Umsatzsteigerung und 76% mehr Gewinn als im Vorjahr. Die Zahl der beförderten Passagiere wuchs in einem Jahr um 8% auf insgesamt 9.1 Mio Passagiere. Die Tallink Gruppe beschäftigt 7135 Arbeitnehmer und schaffte es in diesem Jahr auch ihre Gehälter um durchschnittlich 9% zu erhöhen.

Enn Pant: „Wir haben in den letzten 15 Jahren für diese Ergebnisse hart gearbeitet. Vielen Dank unseren Mitarbeitern sowohl am Board der Schiffe als auch auf dem Festland. Die Krise konnten wir erfolgreich hinter uns bringen“. Er fügte hinzu, dass die Firma vor 15 Jahren mit zwei kleinen Fährschiffen anfing. Heute ist die Tallink Gruppe die grösste Reederei der Ostseeregion. Die vor fünf Jahren erworbene skandinavische Silja Line sei heute voll in die Tallink integriert.

Export estnischer Molkereiprodukte um 16% gewachsen

Laut Angaben des estnischen Marktforschungsinstituts, betrug der Export von Molkereiprodukten im ersten Halbjahr 2011 78.6 Mio. EUR. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres hat Estland Molkereiprodukte im Wert von 22.9 Mio. EUR importiert. Im Jahresvergleich sind die Exporte um 15.9% und die Importe um 3.8% gewachsen. 75.5% der Waren wurden in EU-Staaten geliefert, 24.5% in Länder ausserhalb der EU. Die wichtigsten Exportpartner der estnischen Molkereiprodukte sind Russland, Litauen, Lettland und Finnland. Im Importbereich stammten 99% der Waren aus dem EU-Raum. Die wichtigsten Partner sind dort Lettland, Deutschland, Polen und Litauen.

Eesti Energia plant aus Ölschiefer Kraftstoffe zu produzieren



Das staatseigene estnische Energieunternehmen Eesti Energia teilte am Donnerstag mit, dass sie bis 2016 so viel aus Ölschiefer gewonnener Kraftstoff zu gewinnen plane, dass es den Bedarf Estlands an Automobilkraftstoffen decken könne. *Harri Mikk*, Leiter der Abteilung für Kraftstoffe bei Eesti Energia, sagte, dass die Firma bereits 600 Liter Automobilkraftstoff produziert hätte, das allen heutigen Anforderungen entspreche. „Wir werden

unsere Produktion bis 2016 erweitern, so dass die Kapazitäten den Bedarf Estlands decken“, sagte Mikk. Eesti Energia hat auch schon ihren Dieselmotor getestet, welcher aus estnischem Ölschiefer gewonnen wurde.

Estlands Ölschiefervorkommen erstrecken sich auf eine Gesamtfläche von etwa 3000 km². Die bis heute benutzte Abbaufäche umfasse ca 425 km². Das Alter des estnischen Ölschiefers wird auf ca 450 Mio Jahre geschätzt. Der Energiewert von Ölschiefer liegt bei 1900 bis 2600 kcal (8–11 MJ/kg). Die Ölschiefervorkommen in Estland liegen in 10 bis 70 Meter Tiefe, in 2,7 bis 2,9 Meter dicken Schichten.

LETTLAND

Valdis Dombrovskis leitet die neue Regierung Lettlands



Lettlands Präsident *Andris Bērziņš* beauftragte vor einer Woche den bisherigen Premierminister *Valdis Dombrovskis* mit der Bildung einer neuen Regierung. Mit 51 Pro und 44 Gegenstimmen wurde in der vergangenen Woche die Vorsitzende der Einheitspartei *Solvita Ābolīņa* zur neuen Parlamentsvorsitzenden gewählt. Ābolīņa war auch Präsidentin des letzten Parlamentes. Die 48-jährige Juristin war Mitglied der 8. 9. und 10. Zusammensetzung des Parlamentes. Von Dezember 2004 – April 2006 war sie Justizministerin.

Am 25. Oktober bestätigte das Parlament mit einem Abstimmungsergebnis von 57 zu 38 Stimmen die neue Regierung von Valdis Dombrovskis im Amt. Nachfolgend die Zusammensetzung des neuen Kabinetts: Verteidigungsminister *Artis Pabriks* (Einheitspartei), Finanzminister *Andris Vilks* (Einheitspartei), Gesundheitsminister *Ingrīda Circene* (Einheitspartei) und Sozialminister *Ilze Viņķele* (Einheitspartei). Die Reformpartei von Ex-



Präsident *Zatlers* erhielt folgende Ministerplätze – Außenminister *Edgars Rinkēvičs*, Wirtschaftsminister *Daniels Pavļuts*, Innenminister *Rihards Kozlovskis*, Minister für Bildung und Wissenschaft *Roberts Kīlis* und Umwelt- und Regionalminister *Edmunds Sprūdžs*. Alles für Lettland – Vaterland und Freiheit / LNNK wird in der neuen Regierung durch die Kultusministerin *Žaneta Jaunzeme-Grende*, den Justizminister *Gaidis Bērziņš*,

Landwirtschaftsminister Laimdota Straujuma und den Kommunikationsminister *Aivis Ronis* vertreten.

Der 40-jährige Dombrovskis ist erster Premierminister in der Geschichte Lettlands, der nacheinanderfolgend die dritte Regierung führt.

Der Präsident des Europäischen Parlamentes *Jerzy Buzek* begrüßte am Mittwoch die erfolgreiche Bildung der neuen lettischen Regierung unter der Führung von Valdis Dombrovskis.

In seiner Gratulation äusserte Buzek das Vertrauen aus, dass die neue Regierung den bereits begonnenen Weg des wirtschaftlichen Aufschwunges fortsetzen und den fundamentalen Werten der Europäischen Union treu bleibe und die Rechte der Minderheiten respektieren werde. Buzek bewunderte die Fortschritte Lettlands. "In nur zwei Jahren konnten die Letten ihr Land enorm verändern. Lettland hat es gemeistert die tiefste Rezession der EU zu überwinden", meinte Buzek.

Lettlands öffentliche Verschuldung gewachsen

Laut Angaben der Lettischen Staatskasse stieg die öffentliche Verschuldung Lettlands bis Ende September auf 5.413 Mrd Lats. (7,5 Mrd. EUR). Per Anfang 2011 lag die nationale Verschuldung Lettlands bei 5,08 Mrd Lats (7,02 Mrd EUR), also 332.5 Mio. Lats (459 Mio. EUR) weniger als heute.

Lettische Steuerbehörde kämpft gegen Zigarettenschmuggel

Die Lettische Steuerbehörde meldet, dass der Anteil der illegalen Zigaretten auf Lettlands Einzelhandelsmarkt bei rund 24.6% bis 28.5% liege. Die Agenten der Behörde konfiszieren durchschnittlich 16% der geschmuggelten Zigaretten. Im Jahre 2010 beschlagnahmte die Steuerbehörde insgesamt 94 Mio. illegal eingeführte Zigaretten. Im ersten Halbjahr 2011 waren es bereits 54 Mio, was für den Staat einen Verlust von 8.1 Mio. EUR Steuern bedeuten würde.

airBaltic hat einen neuen Chef



Der Betriebsrat der lettischen Fluggesellschaft airBaltic wählte am 21.10 **Martin Gauss** zu ihrem neuen Geschäftsführer und Vorstandsmitglied. Die Amtszeit von Gauss beginnt am 1. November.

Laut Informationen des airBaltic Pressedienstes erhielt Martin Gauss den Auftrag, eine klare Firmenstruktur zu fixieren und die Gesellschaft zu einem profitablen erfolgreichen Unternehmen zu wandeln.

Gauss verfügt über eine 20-jährige Erfahrung in der europäischen Luftfahrtbranche.

Seine Karriere begann er 1992 bei der Tochtergesellschaft der British Airways, als deutscher Pilot einer B737 Maschine. Gauss schaffte es, sich innert in drei Jahren zu einer Position in der Firmenleitung hoch zu arbeiten. Nach dem Kauf der Deutschen BA durch AirBerlin im Jahre 2006, leitete Martin Gauss das Unternehmen noch für ein weiteres Jahr um eine möglichst reibungslose Integration in die AirBerlin zu garantieren.

2007 wurde Gauss zum Geschäftsführer der Cirrus Airlines. Ein Jahr später wurde er selbständig und gründete ein eigenes Luftfahrt-Beratungsunternehmen.

Seit April 2009 bis Mai 2011 leitete Gauss die ungarische Malev.

Am 21.10 überwies die lettische Staatskasse 16 Mio. Lats auf das Konto des Transportministeriums. Die Mittel werden in das Grundkapital der airBaltic investiert. Transportminister **Uldis Augulis** konnte allerdings noch nicht sagen, wann die Aktionäre ihren Anteil überweisen. Laut Gesellschaftervertrag wird sich der Staat in der Erhöhung des Aktienkapitals mit 14 Mio Lats und die Aktionäre mit 14 Mio Lats beteiligen.

Letzten Meldungen zufolge erwartet airBaltic massive Kosteneinsparungen. Unter anderem plant die Firma die Liste der heute bedienten Fluglinien zu kürzen und unprofitable Linien ganz zu schliessen.

22% der lettischen Arbeitnehmer fühlen sich gestresst und überarbeitet



Laut Ergebnissen einer Studie der Personalberatungsfirma **Eiro** fühlen sich 22% der lettischen Arbeitnehmer gestresst und überarbeitet. 50.4% der Befragten sagten, dass ihre Arbeitsbelastung durchschnittlich sei. 40.7% meinten, dass ihr Beitrag durch ihre Vorgesetzten nicht genügend Anerkennung finde, 30.9% schätzten die Anerkennung durch Vorgesetzte. 13.7% sagten, sie hätten in ihren Berufen keine

Möglichkeiten für Fortbildung und Entwicklung, 31.8%, meinten, Fortbildung würde ihre Leistungen verbessern. 12.8% fühlten sich hochmotiviert, bei 86.4% lag die Motivation durchschnittlich. 70.6% waren stolz auf ihren Arbeitgeber/Unternehmen.

Die Studie wurde unter 5,154 Arbeitnehmern/innen aus insgesamt 42 Unternehmen durchgeführt.

LITAUEN

Präsidentin Grybauskaitė beliebteste öffentliche Person in Litauen

Eine im September durchgeführte Meinungsumfrage zeigte keine wesentlichen Änderungen in den Ratings der politischen Führungskräfte des Landes. 81% der Befragten antworteten, dass sie am meisten der Staatspräsidentin **Dalia Grybauskaitė** vertrauen. Ex-Präsident **Valdas Adamkus** genießt in dieser Kategorie eine Unterstützung von 61%. Es folgten Parlamentspräsidentin **Irena Degutiene** mit 60%, Chef der Sozialdemokraten **Algirdas Butkevicius** mit 54%. Am wenigsten vertrauen die Litauer ihrem Premierminister **Andrius Kubilius** – 85% der Befragten hatten ihn negativ beurteilt.

Die Studie wurde im Zeitraum zwischen dem 20. und 28. September durch das Institut *Baltijos Tyrimai* durchgeführt.

Kubilius rief deutsche Unternehmen auf in Litauen zu investieren

Der in Deutschland zum Besuch weilende Premierminister Litauens *Andrius Kubilius* sagte, dass deutsche Firmen ernsthaft an Investitionsmöglichkeiten in Litauen interessiert seien. Am Montag nahm Kubilius an dem von der Litauischen Botschaft organisierten Investorenforum teil. Unter den Teilnehmern waren Vertreter namhafter deutscher Unternehmen, wie etwa ThyssenKrupp, Deutsche Post DHL, E.ON Ruhrgas, Metro, ERGO, E-Plus. Premierminister Kubilius präsentierte von Litauen angebotene Investitionsmöglichkeiten und rief deutsche Firmen auf, diese in Anspruch zu nehmen. Kubilius betonte, Litauens hohe Standards in den Bereichen Internet und Telekommunikation, Hochtechnologien, Biotechnologie, Nanotechnologie und hochqualifizierte Arbeitskräfte.

Litauische Banken arbeiten wieder profitabel

Das Kreditportfolio der litauischen Banken wachse wieder nach einer langen Pause der Stagnation. Wie die Litauische Staatsbank mitteilte, erwirtschafteten die Banken im dritten Quartal 2011 Profite, ordentlich gewachsen sei auch das Depositenvolumen.

In der Periode Juli-September 2011 seien die Aktiva der litauischen Banken um 1.8 Mrd Litas (0.521 Mrd EUR) bzw. 2.2% auf 83.2 Mrd. Litas (24.08 Mrd EUR) gestiegen. Die Banken erteilten in den letzten drei Quartalen Kredite in der Gesamthöhe von 8.4 Mrd Litas (2.43 Mrd. EUR).

Der Vorstandsvorsitzender der Litauischen Staatsbank, *Vitas Vasiliauskas*, sagte, dass diese Entwicklungen erfreulich seien und der Entwicklung der Realwirtschaft helfen würden. Er warnte jedoch, dass die Situation auf den internationalen Märkten nicht ignoriert werden dürfe.

In den ersten neun Monaten 2011 verzeichneten die litauischen Banken Profite in Höhe von 707.2 Mio. Litas (204.7 Mio EUR), davon alleine 193.7 Mio Litas (56.08 Mio EUR) im dritten Quartal. In der Vergleichsperiode des vergangenen Jahres schrieben die Banken rote Zahlen im Umfang von 363.9 Mio. Litas (105.358 Mio EUR).

Die baltische Versammlung nominierte die diesjährigen Preisträger

Der diesjährige Literaturpreis der Baltischen Versammlung ging an den litauischen Philosophen und Schriftsteller *Arvydas Juozaitis* für sein Buch "Riga: The Zivivilisation of Nobody". Das Buch erzählt über Geschichte, Kultur, Politik und das tägliche Leben in Lettland.

Der Kunstpreis ging an den lettischen Dirigenten *Andris Nelson* für sein langjähriges Schaffen. Den Wissenschaftspreis erhielt der estnische Politikwissenschaftler *Andres Ilmar Kasekamp* für seine Studie "Die Geschichte der baltischen Staaten".

Die 5000.- EUR betragenden Preise werden am 23. November in Tallinn übergeben.

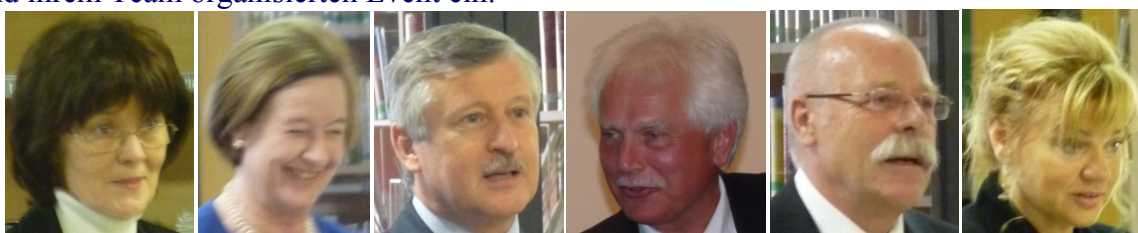
KULTUR

- 20 Jahre deutschsprachiger Lesesaal in Estland
- Ein fulminantes Klavierkonzert
- Ein Buffet mit einer „Drei Länder Torte“



Es war Österreich vor 20 Jahren, gefolgt von Deutschland und der Schweiz, welche in der grossen estnischen Nationalbibliothek je ihren eigenen Lesesaal einrichten durften.

Zu diesem Anlass lud die Bibliothek bzw. die Leiterin der drei Lesesäle, **Leili Naan** die jeweiligen offiziellen Vertreter plus zahlreiche Gäste aus der Kulturszene zum eigens von ihr und ihrem Team organisierten Event ein.



Von links nach Rechts: Chefin Lesesäle Leili Naan, österreichische Botschafterin Angelika Saupe-Bechtold, BRD-Botschafter Matthias Schlage, CH-Botschaftsrat Beat Bürgi, Goetheinstitutsleiter Ralf Eppeneder, Journalistin Thea Karin, oben Rechts Ülle Talihärm, Direktorin der estnischen Nationalbibliothek



Den Auftakt zum Feiern dieses Jubiläums gab der Schweizer Ex-Nationalrat François Loeb, (links im Bild) der inzwischen unter die Schriftsteller gegangen ist, mit seinem neusten Buch „Der Organist von San Marco“ sowie seiner ebenfalls neusten Herausgabe unter dem Titel „Parlamentsgeschichten“. Aus beiden Büchern las Loeb in lebendiger Weise dem interessierten Publikum im Kuppelsaal, umrahmt von musikalischen Darbietungen zweier Musikstudenten des Tallinner Konservatoriums und einem Schweizer Buffet,

welches Beat Bürgi Namens der CH-Botschaft in Helsinki anschliessend spendierte.

Tags darauf, am 14. Oktober, ging es weiter: Nun gaben die Botschaften, Österreichs, Deutschlands und der Schweiz sowie des Goetheinstituts einen Empfang, inklusive eines Buffets mit Schweizer Wein, Rivella, sowie Käse aus estnischer Produktion, hergestellt mit Schweizer Käsetechnologie aus Lüthsburg/BE, erzeugt in der estnischen Grosskäserei in Põltsamaa.

Die Diplomaten würdigten die kulturelle Bedeutung der jeweiligen Lesesäle im Hinblick auf ihr jeweiliges Land, als bedeutende Orientierungsquelle für die Besucher aus Estland und darüber hinaus.

Die der deutschen Sprache bestens kundige estnische Journalistin **Thea Karin**, zeigte Bilder und Ton-Kostproben aus ihren Beiträgen aus Radio und Fernsehen, die sie bisher in den drei deutschsprachigen Ländern realisieren konnte.



Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Klavierkonzert, dargeboten vom 23 jährigen deutschen Pianisten **Moye Kolodin** im Saal des Barockschlosses im Park Kadriorg, unmittelbar neben der Residenz des heutigen estnischen Staatspräsidenten. Das Schloss im Park diente einst als Sommerresidenz der russischen Zarenfamilie, heute beinhaltet es ein Museum und steht zuweilen für Konzertveranstaltungen zur Verfügung.

Gespielt hatte Moye Kolodin in seinen von ihm als „Wiener Abend“ betitelten Darbietungen Stücke von Beethoven, Brahms, Schubert und Liszt.

Besonders die Variationen von Schubert-Liszt op. 79 waren wohl kaum noch zu überbieten, siehe Link unten.

Der junge Pianist Moye Kolodin, den François Loeb brachte, legte ein Klavierkonzert vor, welches in dieser Qualität zunächst vermutlich kaum jemand erwartet hatte, das Spiel entpuppte sich dann jedoch rasch als Darbietung oberster Spitzenklasse.

Hier eine Kostprobe, bitte klicken Sie auf den Link und schalten Sie Kopfhörer oder Speaker ein. Man sollte sich das ganze Stück anhören, um sich ein Bild zu machen:

http://www.youtube.com/watch?v=wfYl5G0u_cg